

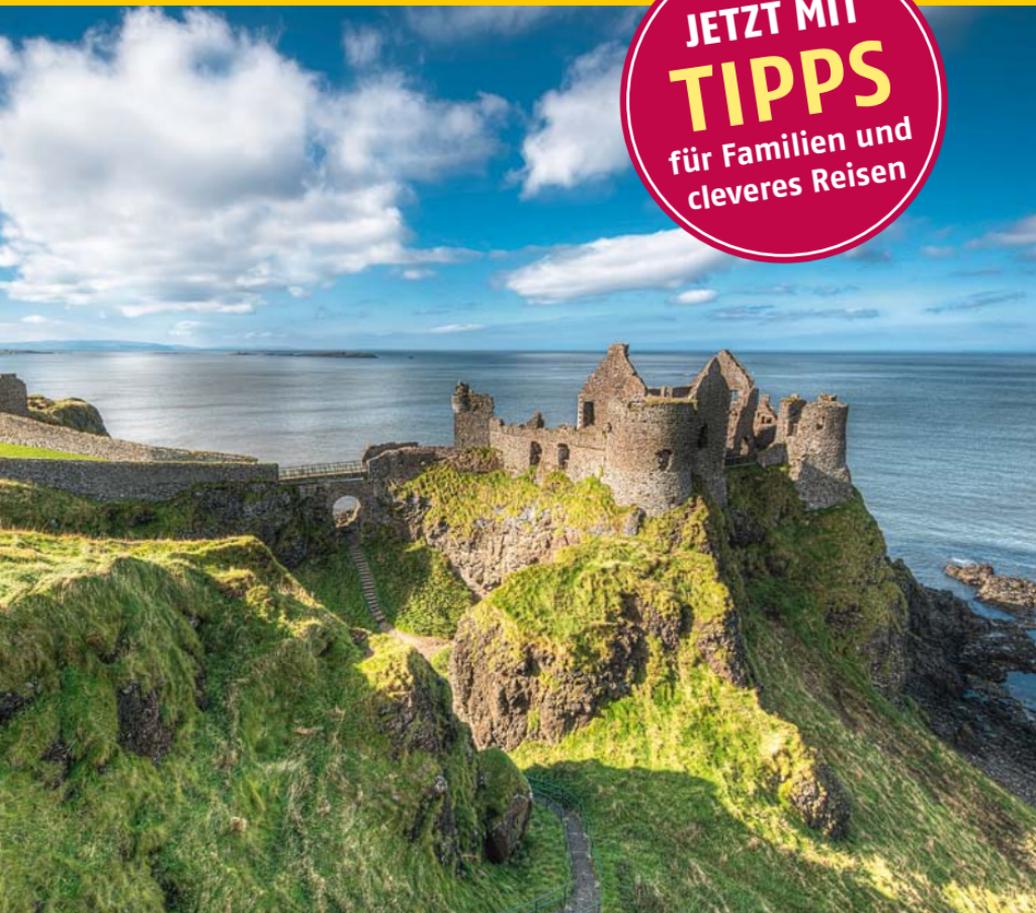
ADAC

Reiseführer *plus*

IRLAND

Landschaften • Monumente • Burgen • Museen
Kirchen • Klöster • Pubs • Hotels • Restaurants

**JETZT MIT
TIPPS**
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

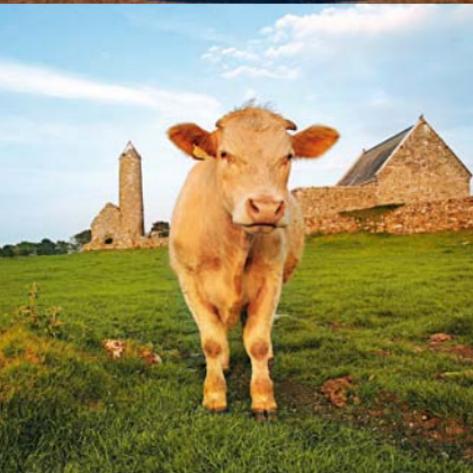
Reiseführer

Irland

Landschaften • Monumente • Burgen • Museen
Kirchen • Klöster • Pubs • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Herbert Becker



□ Intro

Irland Impressionen 6

Die Insel, die der Seele guttut

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Kutschieren, baden, Hausboot fahren

8 Tipps für die ganze Familie 14

Reiten, rutschen, Gespenster jagen

□ Unterwegs

Die Hauptstadt der Republik – vom Wikingerhafen zur Kulturmetropole 18

- 1** Dublin 18
Rund um die Grafton Street 21
Westlich des Zentrums 27
Nördlich der Liffey 34

Die Umgebung Dublins – vor der Haustür der Hauptstadt 42

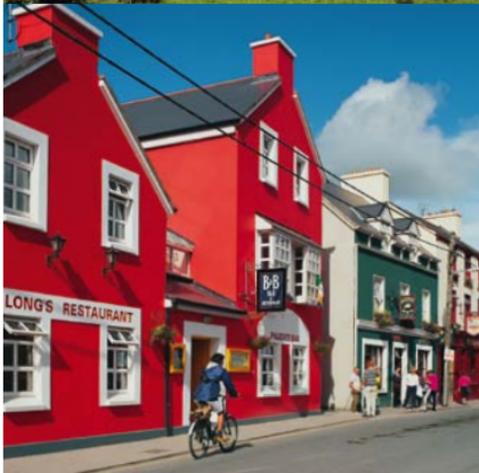
- 2** Hill of Tara 42
- 3** Slane 44
- 4** Newgrange, Knowth und Dowth 45
- 5** Mellifont Abbey 48
- 6** Monasterboice 48
- 7** Malahide Castle 52
- 8** Dun Laoghaire 54
- 9** Glendalough 54

Im Süden – Burgen, Klöster, wildromantische Höhenzüge 58

- 10** Wexford 58
- 11** Waterford 60
- 12** Browne's Hill Dolmen 61
- 13** Kilkenny 62
- 14** Jerpoint Abbey 65
- 15** Rock of Cashel 66
- 16** Cahir 69
Glen of Aherlow 70
- 17** Cork 71
- 18** Gougane Barra 72

- 19** Garnish Island 74
- 20** Killarney und Killarney National Park 75
Ross Castle – Innisfallen – Muckross Abbey – Muckross House – Torc Waterfall – Ladie's View – Gap of Dunloe
- 21** Ring of Kerry 78
Killorglin – Cahirciveen – Valencia Island – Skellig Michael – Caherdaniel – Staigue Fort – Kenmare
- 22** Dingle 80
Inch Beach – Dingle Town – Ballyferriter – Gallarus Oratorium – Tralee
- 23** Limerick 84
- 24** Bunratty Castle 87
- 25** Cliffs of Moher 88
- 26** Burren 88
Kilfenora – Lisdoonvarna – Leamaneh Castle – Caherconnell – Poul nabrone Dolmen – Aillwee Cave – Ballyvaughan – Kinvarra
- 27** Galway 92
- 28** Aran Islands 96
Inishmore – Inishmaan – Inisheer
- 29** Clonmacnoise 98
- 30** Connemara 100
Barna – Furbo – Spiddle – Gortmore – Roundstone – Errislannan – Clifden
- 31** Kylemore Abbey 102
- 32** Westport 103
- 33** Achill Island 104

- 34** Céide Fields 107
- 35** Downpatrick Head 107
- 36** Killala 108
- 37** Ballina 109
- 38** Carrowmore 110
- 39** Sligo 110
- 40** Crevykeel 112
- 41** Donegal 112
- 42** Glencolumbkille 113





- 43** Londonderry (Derry) 114
- 44** Dunluce Castle 118
- 45** Giant's Causeway 118
- 46** Antrim Coast Road 119
Ballycastle – Glenariff Forest Park –
Glenarm – Larne
- 47** Belfast 120

Irland Kaleidoskop

- Kunstvolle Seiten 22
- Ein Pint mit Weile 27
- James Joyce 38
- Der heilige Patrick 45
- Astrologie der Steinzeit 48
- Hochkreuze 51
- Lawrence O'Toole 57
- Klöster und Rundtürme 69
- Monumente 92
- Connemara zu Fuß 102
- Der Nordirland-Konflikt 116
- Pubs – Wohnstuben der Iren 128

Karten und Pläne

- Irland – Süden
vordere Umschlagklappe
- Irland – Norden
hintere Umschlagklappe
- Dublin 20/21
- Cork 71
- Belfast 122

□ Service

Irland aktuell A bis Z 125

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Anreise 126
- Bank, Post, Telefon 127
- Einkaufen 127
- Essen und Trinken 128
- Feiertage 129
- Festivals und Events 129
- Klima und Reisezeit 129
- Sport 130
- Statistik 131
- Unterkunft 132
- Verkehrsmittel im Land 133

Sprachführer 135

Englisch für die Reise

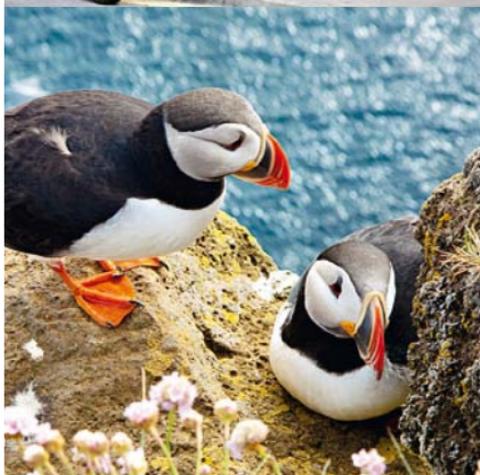
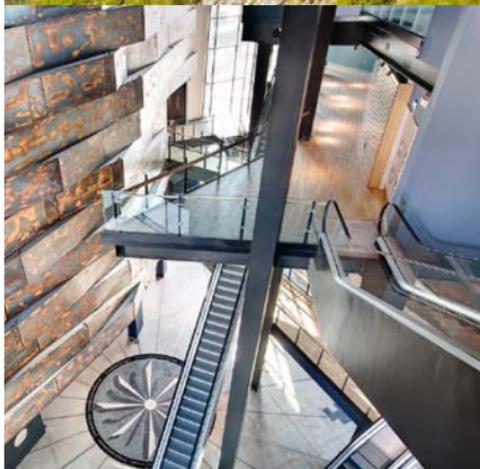
Register 140

- Impressum 143
- Bildnachweis 143

Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de



Irland Impressionen

Die Insel, die der Seele guttut

Es muss einen Grund haben, dass sich nahezu alle, die die **Grüne Insel** einmal bereist haben, fortan als Irland-Liebhaber bezeichnen. Vermutlich liegt es daran, dass ihre Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen werden. Denn Irland ist bei Weitem vielseitiger, als es – vom Kontinent aus betrachtet – scheint. Die historischen Zeugnisse aus vorgeschichtlicher Zeit und aus der christlichen Epoche machen es zu einer reichen **Kulturlandschaft**. Die Küsten und Berge, Seen und Flüsse, Weiden und Moore sind von jenem Reiz, der die Seele ebenso anspricht wie das Auge.

Landschaften voller Kontraste

Die Oberflächenform der Insel wird gelegentlich mit der einer Schüssel verglichen: Berge, die zum Meer hin steil abfallen, umschließen eine Ebene im Landesinneren. Dieses zentrale Tiefland ist der landwirtschaftlich am stärksten genutzte Teil Irlands. Es wird vom **Shannon**, dem längsten irischen Fluss, durchschnitt-

ten. Dank seines geringen Gefälles bildet er zahlreiche Seen und Seitenarme – ein Paradies für Freizeitkapitäne. Aber auch abseits des Shannon hat die von Steinmauern und Hecken durchzogene grüne Ebene der **Central Lowlands** unbedingt ihren Reiz. Besonders abwechslungsreich sind die zerklüfteten Küsten der Counties **Kerry** oder **Galway** und die wilden Gebirgslandschaften der **Wicklow**, **Galtee** oder **Antrim Mountains**. In den Grafschaften **Mayo** und **Donegal** beherrschen ausgedehnte Torf- und Heideflächen die Stimmung; die Palette der Farben, die von üppigem Grün bis zu erdigem Braun reicht, ist von wundervoller Harmonie. Lebhafter geht es an den kilo-

Rechts oben: *Nächtliches Lichtermeer – das Denkmal des Nationalhelden Daniel O'Connell im Herzen von Dublin*

Unten links: *»Schamrock«, das dreiblättrige Kleeblatt, ist Irlands inoffizielles Wahrzeichen*

Unten rechts: *Die großartige Seenlandschaft des Killarney Nationalpark*





meterlangen **Sandstränden** des Südens zu, der sonnigsten Gegend der Insel. Wiederum ganz andere Eindrücke hinterlassen die subtropische Vegetation des sogenannten tiefen Südens und die geologischen Wunder des Nordens.

Der Paddy – ein lieb gewonnenes Klischee

Der Ire ist rothaarig, trinkfest und heiß Paddy. Soweit das Klischee. Bleibt anzumerken, dass es auch blonde Iren namens Paul gibt, die Tee bevorzugen. Der



Rechts: Frische Austern und ein kühles Guinness – eine wahrlich edle irische Tradition
Mitte: Papageitaucher an der Atlantikküste
Unten: Die Schafzucht ist stets präsent
Rechts oben: Glückliche Kinder springen am St. Patrick's Day durch Dublins Straßen
Rechts Mitte: Der Leuchtturm bei Wexford
Rechts unten: Farbenfrohe Häuser in Kerry

Irre steht wie jeder andere Europäer auch, in einer langen Ahnenreihe, gezeichnet von der Begegnung und Vermischung vieler Kulturen und Völker.

Nur wenig ist über die frühen Menschen bekannt, die in mehreren Einwanderungswellen auf die Insel kamen. Ihre Nachkommen gingen im keltischen Volk der **Gälen** auf, das in den letzten vorchristlichen Jahrhunderten einwanderte. Die **Kelten** brachten nicht nur das Eisen mit, sondern auch eine neue Religion. Ihre Priester, die **Druiden**, scheinen große geistliche und weltliche Macht besessen



zu haben. Es bleibt ein Rätsel, warum das Christentum in der von ihnen bestimmten Gesellschaft so schnell Fuß fassen konnte. Die Iren nahmen die christliche Lehre offenbar begierig auf, und viele der Neugetauften gingen ihrerseits mit großem Enthusiasmus »um Christi willen in die Fremde«, um zu missionieren. Gut 1000 Jahre nach den Kelten kamen die **Wikinger**. Sie werden gewöhnlich als die großen Zerstörer betrachtet, denn ihren Raubzügen fielen zahlreiche Klöster und



Siedlungen zum Opfer. Doch sie gründeten auch Städte, belebten den Handel, brachten wiederum neue Ideen, Techniken und Kunststile mit – und verschmolzen schließlich mit der eingesessenen Bevölkerung. Im 12. Jh. gewannen die **Normannen** die Herrschaft über große Teile Irlands, doch schon bald begannen auch sie, Sprache und Lebensgewohnheiten der Iren anzunehmen.

Aber der Ire ist nicht nur ein Produkt jahrtausendelanger Völkervermischung, auch die schweren Prüfungen, welche die Zeitläufte ihm abverlangte, haben den Nationalcharakter geprägt. **England** holte aus der Kolonie vor seiner Haustür heraus, was herauszuholen war. Noch während der Jahre der bittersten Hungersnot, als eine Kartoffelkrankheit die Bevölkerung ihrer Ernährungsgrundlage beraubte, gingen die Lebensmittelausfuhren unvermindert weiter. Millionen von Iren wanderten aus, flohen vor Unterdrü-



ckung und Hunger. Das Land verlor einen großen Teil seiner Einwohner, in der Folge verfielen auch Dörfer und Städte.

Traditionen und Moderne

In einer Zeit, zu der in anderen Ländern eine rasante industrielle Entwicklung stattfand, verharrte Irland in ländlicher Armut, bewahrte aber auch viele alte Traditionen, die man anderswo über Bord warf. Irische Sprache und irisches Brauchtum, Mythen, Musik und Erzählkunst



überdauerten – nicht selten im Untergrund. Gerade weil die Menschen unterdrückt waren und Not litten, war es für sie wichtig, ihre Kultur – und damit ihre Identität – nicht zu verlieren. In den letzten Jahrzehnten setzte dann auch in Irland ein rapider **Wandel** ein. Paddy ist beizeiten von seiner reetgedeckten Hütte in ein Haus mit Zentralheizung umgezogen und hat den Esel gegen ein Auto eingetauscht. Er tut nicht mehr alles, was der Pfarrer predigt, dessen Wort lange Gesetz war. Sogar die Geburtenrate, die



dank der Lehren der katholischen Kirche lange Zeit äußerst hoch war, gleicht sich allmählich derjenigen mitteleuropäischer Länder an. Doch Irland hat nach wie vor eine sehr junge Bevölkerung – und gerade die Jugend will nicht mehr auf die Errungenschaften der Moderne verzichten, sie ebenso wie die meisten Arbeitnehmer, Kreativen und Selbstständigen ziehen die Großstadt dem besinnlichen Landleben vor.

Der wirtschaftliche Aufschwung, der in den 1990er-Jahre einsetzte und fast zwei

Oben: Fast andächtig lauschen die Gäste den Klängen des Gitarrenspielers im Pub
Links: Interessierter Blick – Kühe beim Weiden in einer romantischen Klostersruine
Unten: Der imposante Giant's Causeway
Rechts oben: Stadtbummel in Dublin
Rechts Mitte: Beeindruckende Schrägen – die Samuel Beckett Bridge in Dublin



Dekaden andauerte, gab der Insel ein neues Gesicht. Während die Iren früher ihre Heimat auf der Suche nach Arbeit verließen, kehrten nun viele zurück, und der Tourismussektor wurde stark ausgebaut. Der gute Hotelstandard und das vielfältige Freizeitangebot machen Irland zum idealen **Urlaubsziel**. Dem Besucher steht ein breites Spektrum an Unterkünften zur Verfügung, vom gemütlichen *Bed & Breakfast* bis zum luxuriösen *Schlosshotel*. Auch das Programm für sportliche Ferien ist umfangreich: In wildromantischer



Natur kann man reiten oder segeln, Golf spielen oder angeln, Bergsteigen, wandern oder radfahren. Die Städte aber locken mit Museen und Theatern, urigen Pubs und schicken Geschäften. Zu den architektonischen Highlights gehören neben klassizistischen Kolossalbauten auch schnittige futuristische Gebilde wie Dublins **Samuel Beckett Bridge** und in Belfast das Museum **Titanic Belfast**, ein stilisierter Ozeanriese komplett mit Eisberg.





8 Tipps für cleveres Reisen

Stadtführung mit Botschafter 1

›Ambassadors‹ nennt ein sehr erfolgreiches Programm Dublins (→ S. 18) jene gastfreundlichen Bürger, die unentgeltlich Neuankömmlinge begrüßen und ihnen Orientierungshilfen geben. Inzwischen gibt es Tausende von ortskundigen ›Botschaftern‹, die sich unter der Ägide des Vereins ›City of a Thousand Welcomes‹ mit Neulingen treffen, um bei einem Pint Guinness oder einer Tasse Tee über alles Mögliche zu plaudern. www.cityofathousandwelcomes.com



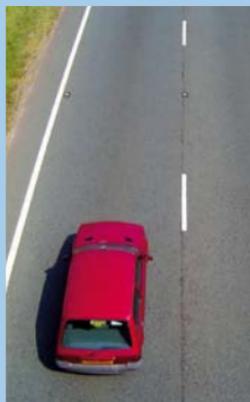
2 Sparen beim Abendessen

Wer in Irland preiswert zu Abend essen möchte, sollte sich möglichst schon vor 19 Uhr im Lokal seiner Wahl einfinden. Denn danach wird im Pub oder Restaurant oft die Speisekarte ausgetauscht, und das gleiche Gericht ist plötzlich um einiges teurer!



Platz machen! 3

Wer als Tourist auf kleineren Regionalstraßen unterwegs ist, zieht schon mal eine Schlange Einheimischer hinter sich her, die es in der Regel etwas eiliger haben. Fahren Sie ab und zu kurz links ran und lassen Sie die folgenden Autos passieren – Ihre Rücksicht wird mit freundlichen Gesten belohnt. Aktuelle Verkehrsmeldungen und einen Routenplaner finden Sie auf der Internet-Seite der ›Automobile Association Ireland‹ (Partnerclub des ADAC). www.theaa.ie



Schwarze Taxis in der heißen Zone 4

Die politischen Wandmalereien an den Schauplätzen der oft so blutigen Auseinandersetzungen in Belfast (→ S. 120) erzählen ihre

eigene, beklemmende Geschichte vom Nordirland-Konflikt. Wer sie besehen möchte, bucht am besten eine ›Black Cab Tour‹, auf der kenntnisreiche Fahrer die wichtigsten Brennpunkte ansteuern. www.belfastblackcabtours.co.uk, www.belfasttours.com, www.belfastcitytours.com



5 Mit dem Planwagen über die Insel

Sie wollen mit einem bunten Pferdewagen die Insel erkunden? Dann mieten Sie sich einen traditionellen ›Barrel Top Caravan‹ mit einem kleinen Zugpferd! Die Vermieter arbeiten eine sinnvolle und pferdegerechte Tour von Rastplatz zu Rastplatz aus. Buchen können Sie z.B. unter www.irishhorsesdrawncaravans.com oder www.clissmannhorsecaravans.com.



Freizeitkapitän auf dem Shannon 6

Mit dem Hausboot auf dem Shannon River – das können auch Laien, sofern sie die gründliche Einweisung des Bootsvermieters und die Öffnungszeiten der Schleusen nicht vergessen. Ein Bootsführerschein ist überflüssig. Buchen können Sie z.B. bei ›Shannon River Boat Hire‹ (www.shannon-river.com) oder ›Silverline Cruisers‹ (www.silverlinecruisers.com).



7 Heilender Seetang

Schon mal ein Seetangbad genommen? ›Kilkullen Seaweed Baths‹ in Enniscrone schwört auf die schmerzlindernden Kräfte der extrem jodhaltigen irischen Algen, die besonders gegen Rheuma und Arthritis helfen. Wie vor hundert Jahren öffnet ein kurzes Dampfbad in einer Holzkiste die Poren, bevor man in einem öligen Algenbad das Gefühl der Schwerelosigkeit genießt. www.kilcullenseaweedbaths.com

Königlicher Räucherlachs 8

Queen Elizabeth wurde während ihres Staatsbesuchs von irischen Starköchen gleich zu zwei Gelegenheiten der berühmte Räucherlachs des ›Burren Smokehouse‹ serviert. Es war natürlich Wildlachs, der seit 2006 nicht mehr mit Treibnetzen gefangen werden darf und daher entsprechend teuer ist. Derzeit die beliebteste Delikatesse des Feinkostladens in Lisdoonvarna (→ S. 90) ist der mit kleinen Seetangblättchen marinierte und anschließend mit Eiche geräucherte ›Irish Organic Salmon‹. www.burrensmokehouse.ie





8 Tipps für die ganze Familie



1 Piratenabenteuer in Mayo

Der in der Parkanlage des Westport House (→ S. 103) eingerichtete ›Pirate Adventure Park‹ zählt zu Irlands größten Familienattraktionen. Zahlreiche Fahrgeschäfte, darunter eine Piratenschiffschaukel und rasante Rutschen, amüsieren junge Besucher. *Westport, Co Mayo, Tel. 098/27766, www.westporthouse.ie. Juli/Aug. 11–18 Uhr, weitere Zeiten siehe Homepage, Erw. rund 21 Euro, Kinder rund 16,50 Euro.*

2 Wasserspaß in Kerry

›Aqua Dome‹ heißt die große Wasserwelt in der Grafschaft Kerry, die Wasserserratten mit Whirl- und Wellenpools, Rutschen, Wildwasser, Fontänen und Booten bei Laune hält, während Erwachsene im Wellness- und Saunabereich entspannen. *Dan Spring Road (an der Dingle Road Junction im Süden der Stadt am River Lee), Tralee, Co. Kerry, Tel. 066/7129150, www.aquadome.ie. Öffnungszeiten variieren, Details siehe Homepage. Erw. rund 15 Euro, Kinder rund 12 Euro.*

Bei Tigern und Flamingos 3

Vom Regenwaldhaus über die afrikanische Savanne mit Giraffen bis in die Antarktis ist es im ›Belfast Zoo‹ nur ein Katzensprung. Kinder bewundern besonders die prächtigen Tiger aus Sumatra, die rosa Flamingos, die Pinguine und Seelöwen. *Antrim Rd., Belfast BT36 7PN, Tel. 028/90776277, www.belfastzoo.co.uk, April–Sept. tgl. 10–19 (letzter Einlass 17 Uhr), sonst bis 16 Uhr (letzter Einlass 14.30 Uhr). Erw. rund 14 Euro, Kinder (4–17 Jahre) rund 7 Euro.*



Pinguine und Piranhas 4

Das ›Oceanworld Aquarium Kerry‹ in Dingle (→ S. 80) bietet ein topmodernes Polarium für 12 Eselspinguine. Aber auch Haie, Piranhas und viele andere tropische Fische kann man hier bewundern. *The Wood, Dingle, Co. Kerry, Tel. 066/9152111, www.dingle-oceanworld.ie. Juli/Aug. 10–19, sonst bis 17 Uhr (letzter Einlass 1 Std. vor Schließung). Erw. rund 13 Euro, Kinder (4–16 Jahre) rund 7,50 Euro, online günstiger.*



5 In der Delfin-Kolonie

Im Meeresschutzgebiet an der Shannon-Mündung bei Carrigaholt ist Irlands einzige Kolonie von Großen Tümmlern (›Bottlenose Dolphins‹) heimisch. Ausflüge mit ›Dolphinwatch‹, das wegen seiner strengen ökologischen Richtlinien ausgezeichnet wurde, sind auch für Kinder ein faszinierendes Erlebnis. *Carrigaholt, Loop Head Peninsula, Co. Clare, Tel. 065/9058156, www.dolphinwatch.ie. Erw. rund 26 Euro, Kinder rund 14 Euro.*

Pony-Ausritt am Strand 6

Die irischen Connemara-Ponys gelten als besonders sanftmütig, so können auch Anfänger und Kinder problemlos reiten. An der Küste von Galway gibt es zwei empfehlenswerte Reitzentren, das ›Cleggan Beach Riding Centre‹ (Tel. 095/44746, www.clegganridingcentre.com) und ›The Point Pony Trekking & Horse Riding Centre‹ in Ballyconneely (Tel. 095/23685, www.thepointponytrekkingcentre.com). Beide bieten Ausritte mit erfahrener Begleitung an herrlichen Sandstränden an.



7 Zauberwelt unter der Erde

›Aillwee Cave‹ (→ S. 91) im County Clare ist eine der faszinierendsten Höhlen Irlands. Hier können Familien nicht nur während einer Tour einen unterirdischen Fluss nebst donnerndem Wasserfall bewundern, sondern anschließend im ›Birds of Prey Centre‹ im Rahmen einer Vorführung Irlands größte Raubvögel ganz aus der Nähe betrachten: Adler, Falken und Eulen. *Ballyvaughan, Co. Clare, Tel. 065/7077036, www.aillweecave.ie. Kombiticket Erw. rund 18 Euro, Kinder rund 10 Euro, online günstiger.*

8 Schloss mit fünf Gespenstern

Wenn sich bei ihrem Nachwuchs ›Schlössermüdigkeit‹ einzustellen droht, liegen Sie mit ›Malahide Castle‹ (→ S. 52) goldrichtig. Denn hier gibt es faszinierende Architektur mit sage und schreibe fünf Schlossgespenstern zu erkunden. Wer müde vom Rundgang ist, den fährt der Zug ›Malahide Road Train‹ durch das malerische Dorf. *Demesne Malahide, Co. Dublin, Tel. 01/816 9538, www.malahidecastleandgardens.ie. Tgl. 9.30–16.30 Uhr. Schloss Erw. rund 12 Euro, Kinder rund 6 Euro, Familien rund 26 Euro.*





Unterwegs

*Die Abendsonne lässt die Basaltsäulen des
Giant's Causeway an Antrim's Küste goldbraun erstrahlen*



Die Hauptstadt der Republik – vom Wikingerhafen zur Kulturmetropole



»When I die Dublin will be written in my heart.« So formulierte der Schriftsteller James Joyce die Verbundenheit mit seiner Heimatstadt. Tatsächlich bleibt auch vielen Besuchern Dublin im Gedächtnis – und oft auch im Herzen: In der Metropole vereinigt sich irische Tradition mit modernem wirtschaftlichen Fortschritt. Hier findet man charmante Häuser aus der georgianischen Zeit des 18. Jh., gleichzeitig künden die Gebäude des Banken- und Regierungsviertels vom **Wirtschaftsboom** in den 1990er-Jahren, der durch die seit 2008 herrschende Krise ein abruptes Ende fand. Doch von ihr beginnt sich Dublin langsam zu erholen.

Die belebte Innenstadt hat eine überschaubare Größe – man lernt sie am besten zu Fuß kennen. Bei einem Spaziergang durch Dublin findet man die historisch bedeutsamen Gebäude der Altstadt gleich in der Nähe trendiger Boutiquen wie zum Beispiel in der Grafton und Henry Street, vielfältige Museen wie die National Gallery of Ireland begeistern den Besucher, Restaurants und traditionelle irische **Pubs** laden zum Verweilen ein. Hinzu kommen zahlreiche Clubs und Bars, die in Szenevierteln wie Temple Bar die Nacht zum Tag werden lassen.

1 Dublin

Dublin ist nicht nur die Hauptstadt der irischen Republik, sondern auch deren wirtschaftliches und kulturelles Zentrum.

Als Ausgangspunkt für Spaziergänge durch Dublin (1,2 Mio. Einw.) bietet sich die **O'Connell Bridge** [s. S.21] an. Sie überquert den Fluss *Liffey*, der die Stadt in West-Ost-Richtung durchfließt und sie in zwei Hälften teilt: den Süden mit der Mehrzahl der Sehenswürdigkeiten, den Regierungsgebäuden, dem Universitätsviertel und vornehmen Wohngebieten – und den Norden mit Theatern, Kulturzentren, Märkten und Einkaufsstraßen. Von der Brücke aus hat man einen hervorragenden Blick in die *O'Connell Street*, die wichtigste Verkehrsader und Einkaufsstraße nördlich des Flusses.

Die Brücke markiert auch einen Ort, in dessen Nähe sich fast alle jene Ereignisse zutragen, die für die Stadtgeschichte wichtig waren und häufig auch nationale

Irishes Stadtpanorama – von der Liffey mit der O'Connell Bridge bis zum Spire of Dublin



Bedeutung erlangten: In weniger als 1 km Umkreis erfolgte die Stadtgründung, hatte die englische Verwaltung ihren Sitz, wurde die Unabhängigkeit ausgerufen, tagte das erste irische Parlament. Auf der stets belebten O'Connell Bridge lohnt sich nicht nur der Ausblick auf die Liffey, sondern auch eine Begegnung mit den Dublinern. Hier kommt über kurz oder lang alles vorbei, was die Bevölkerung der Stadt ausmacht: Viel Jugend, ein wenig Schickeria und gelegentlich einer von den urwüchsigen Typen, die man *Dublin Characters* nennt.

Baile Átha Cliath – die Stadt an der Hürdenfurt, so der immer noch gebräuchliche gälische Name Dublins – ist früher oft mit einem warmen, etwas abgetragenen Mantel verglichen worden, einem Kleidungsstück, das nicht unbedingt im Trend liegt, in dem man sich aber sehr wohl fühlt. Der Mantel hat inzwischen einen zeitgemäßen Zuschnitt, aber sympatischer Weise auch manchmal ein paar Guinnessflecken.

Geschichte Dublin wurde von den Wikingern gegründet. Zwar gab es im Liffey-Tal bereits Jahrhunderte vor deren

Ankunft keltische Siedlungen, doch von den Anfängen einer Stadt kann erst seit Mitte des 9. Jh. gesprochen werden, als die Dänen nahe des heutigen Dublin Castle eine Befestigung anlegten. *Dubh Linn*, schwarzer Tümpel, nannten die Eröberer den Ort an der Einmündung des Flüsschens Poddle in die Liffey, der sich bald zum wichtigen Warenumschauplatz entwickelte. Die Stellung der Wikinger blieb jedoch nicht unangefochten. Mit dem Sieg über die Skandinavier in der Schlacht von Clontarf am Karfreitag des Jahres 1014 konnten die Iren Dublin schließlich zurückgewinnen. Doch die Zwistigkeiten unter den verschiedenen irischen Kleinkönigen machten es den englischen Normannen leicht, auf der Insel Fuß zu fassen und bald darauf Dublin einzunehmen. Die Stadt erhielt einen Befestigungsring. Den Bezirk, den er umgab, nannte man *The Pale*. Die Iren griffen ihn zwar immer wieder an, dennoch repräsentierte Dublin für 750 Jahre das Zentrum für die britische Besatzungsmacht. Ende des 15. Jh. beherrschten die Engländer von Irland nicht mehr als das ›Pale‹ – aber mit den Tudorkönigen änderte sich das. Henry VIII. (1491–1547)

